

BERGISCHE GESELLSCHAFT FÜR RESSOURCENEFFIZIENZ MBH, WUPPERTAL

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.180,00	13.870,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.132,00	2.435,00
	<u>30.312,00</u>	<u>16.305,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	20.417,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>233.000,00</u>	<u>119.007,33</u>
	233.000,00	139.424,33
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	751,36	3.069,84
	<u>233.751,36</u>	<u>142.494,17</u>
	<u>264.063,36</u>	<u>158.799,17</u>

PASSIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	412.854,00	152.104,00
III. Verlustvortrag	-47.080,85	0,00
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-177.338,02</u>	<u>-47.080,85</u>
	<u>213.435,13</u>	<u>130.023,15</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>19.610,00</u>	<u>7.300,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.219,91	5.712,10
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.305,63	13.685,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	8.492,69	2.078,92
- Davon aus Steuern: EUR 3.390,92 (Vorjahr: EUR 1.546,76)		
	<u>31.018,23</u>	<u>21.476,02</u>
	<u>264.063,36</u>	<u>158.799,17</u>

Wuppertal, den 01.03.2014

Diplom-Ökonom Jochen Stiebel
- Geschäftsführung -

BERGISCHE GESELLSCHAFT FÜR RESSOURCENEFFIZIENZ MBH, WUPPERTAL

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

	2013 EUR	Rumpf- geschäfts- jahr 2012 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	<u>173.033,96</u>	<u>60.000,00</u>
2. Gesamtleistung	<u>173.033,96</u>	<u>60.000,00</u>
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-173.793,89	-51.111,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-39.481,47</u>	<u>-12.030,47</u>
	-213.275,36	-63.141,67
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-15.824,98</u>	<u>-5.461,43</u>
	-15.824,98	-5.461,43
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-111.465,65</u>	<u>-38.489,63</u>
6. Betriebsergebnis	-167.532,03	-47.092,73
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	195,41	11,88
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-10.001,40</u>	<u>0,00</u>
9. Finanzergebnis	<u>-9.805,99</u>	<u>11,88</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-177.338,02</u>	<u>-47.080,85</u>
11. Jahresfehlbetrag	<u>-177.338,02</u>	<u>-47.080,85</u>

Wuppertal, den 01.03.2014

Diplom-Ökonom Jochen Stiebel
- Geschäftsführung -

BERGISCHE GESELLSCHAFT FÜR RESSOURCENEFFIZIENZ MBH, WUPPERTAL

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Gesellschaft ist eine "kleine Kapitalgesellschaft" im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wird aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 wurde die Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG in Anspruch genommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit den Nominalwerten bilanziert.

Das Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. ANGABEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der als Anlage beigefügte Anlagespiegel.

Forderungen

Alle Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf nominal EUR 25.000,00. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Sonstige Rückstellungen

Diese betreffen im Wesentlichen die Kosten für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses (TEUR 6,3) und noch nicht genommenen Urlaub (TEUR 2,3) sowie fehlende Eingangsrechnungen (TEUR 9,5).

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber einem Gesellschafter enthalten Verbindlichkeiten aus der kaufmännischen Verwaltung und Rechtsberatung der Gesellschaft.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Geschäftsführer war bis zum 09.07.2013 Herr Prof. Dr. Norbert Hüttenhölscher, Ergebniscenterleiter "Neue Energiekonzepte" der WSW Energie & Wasser AG. Der Geschäftsführer erhielt von der Gesellschaft keine Bezüge.

Ab dem 09.07.2013 war Geschäftsführer Herr Dipl.-Ökonom Jochen Stiebel, Kaufmann. Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von EUR 67.533,88 (Angabe gemäß § 285 Nr. 9 HGB).

Angabe gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar für die Jahresabschlussprüfung beträgt TEUR 6.

Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich sechs Mitarbeiter (Vorjahr 2).

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnungen vorzutragen. Durch Gesellschafterbeschluss soll die Verrechnung des Verlustvortrages aus 2012 in Höhe von EUR 47.080,85 und des Verlustes aus 2013 in Höhe von EUR 177.338,02 mit der Kapitalrücklage vollzogen werden.

Wuppertal, den 01.03.2014

Diplom-Ökonom Jochen Stiebel

-Geschäftsführung-

BERGISCHE GESELLSCHAFT FÜR RESSOURCENEFFIZIENZ MBH, WUPPERTAL
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2013

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2013 EUR	1. Jan. 2013 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2013 EUR	31. Dez. 2013 EUR	31. Dez. 2012 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.205,00	20.561,44	0,00	36.766,44	2.335,00	9.251,44	0,00	11.586,44	25.180,00	13.870,00
SACHANLAGEN										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.561,43	9.270,54	0,00	14.831,97	3.126,43	6.573,54	0,00	9.699,97	5.132,00	2.435,00
FINANZANLAGEN										
	21.766,43	29.831,98	0,00	51.598,41	5.461,43	15.824,98	0,00	21.286,41	30.312,00	16.305,00

BERGISCHE GESELLSCHAFT FÜR RESSOURCENEFFIZIENZ MBH, WUPPERTAL

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH (BGR) ist eine Standortinitiative des Bergischen Städtedreiecks. Die BGR tritt unter dem Markennamen "Neue Effizienz" auf. Die Städte Solingen, Remscheid und Wuppertal haben erkannt, dass innovative ressourceneffiziente Prozesse von herausragender Bedeutung für die Kosteneffizienz der Betriebe in der Region sind.

Die "Neue Effizienz" hat zum Ziel, die Ressourceneffizienz im Bergischen Städtedreieck überdurchschnittlich zu verbessern, so die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Region und ihrer Unternehmen zu stärken. Ressourceneffizienz ist ein Standortfaktor - das gilt für das Bergische Städtedreieck in noch höherem Maße als für andere Regionen. Materialkosten machen fast die Hälfte aller Kosten vieler produzierender Betriebe aus. Ziel ist es, praktische Herausforderungen aus der Wirtschaft mit theoretischen Lösungen aus der Wissenschaft zu kombinieren. Dazu bringt die "Neue Effizienz" Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen in einem neuartigen Netzwerk zusammen. Die Wissenschaft ist dabei durch eine enge Einbindung der Bergischen Universität Wuppertal und dem weltweit renommierten Wuppertal Institut vertreten. Diese Expertise schafft einen bedeutenden Mehrwert für die Wirtschaftsunternehmen.

Die "Neue Effizienz" wird dabei durch das Umweltministerium des Landes NRW unterstützt.

Die "Neue Effizienz" ist damit:

- Servicestelle für Unternehmen
- Netzwerkkoordinator für das branchenübergreifende Querschnittsthema Ressourceneffizienz
- Organisator von Arbeitsgruppen, Workshops und Kongressen
- Initiator von Projekten
- Begleiter von Projektförderanträgen
- Inkubator für internationale Netzwerke zur Steigerung der Ressourceneffizienz

Mit dem Bescheid vom 13. Dezember 2012 hat das LANUV NRW der BGR aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für die Zeit vom 12.12.2012 bis 30.09.2015 eine Zuwendung als Höchstbetrag in Höhe von EUR 1.049.667,33 bewilligt. Der Durchführungszeitraum der Projektarbeiten begann am 01.06.2012 (vorzeitiger Maßnahmenbeginn) und endet am 31.05.2015.

Die Zuwendung wird in Form der Anteilfinanzierung in Höhe von 50 v. H. zu den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben als Zuschuss gewährt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat sich im vergangenen Jahr weiter verlangsamt. Laut vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr um 0,4 Prozent zu. 2012 war die Wirtschaft noch um 0,7 Prozent gewachsen, 2011 sogar um 3,3. Die deutsche Wirtschaft wurde durch die anhaltenden Rezessionen in einigen europäischen Ländern und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastet. Die starke Binnennachfrage konnte dies nur zum Teil ausgleichen (vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 15.01.2014).

Ziel der Bundesregierung ist eine Steigerung der Energieeffizienz. Deutschland kann seine Energiekosten im Jahr 2020 um bis zu 33 Milliarden Euro senken, wenn die von der Bundesregierung beschlossenen Energieeffizienzziele umgesetzt werden.

Erhebliche Energieeffizienzpotentiale gibt es immer noch in allen Verbrauchsbereichen. Besonders viel Energie kann in Gebäuden und durch spritsparende Fahrzeuge eingespart werden. Sehr schnell rechnen sich Energieeffizienzmaßnahmen in der Industrie. Das ist das Ergebnis einer Berechnung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena).

Der Energieverbrauch in Deutschland lag 2013 ca. 2% über dem Niveau des Vorjahres.

2.2 Geschäftsverlauf

Die BGR wurde am 23. Mai 2012 gegründet. Das Jahr 2013 als erstes vollständiges Geschäftsjahr wurde vor allem durch folgende Aufgabenstellungen geprägt:

- Der Initiierung neuer Projekte unter den Leitthemen "Effiziente Produktion", "Bildung" sowie "Effiziente Gebäude und Infrastruktur", wie z. B.
 - die Reduzierung elektrischer Verluste in Produktionsabläufen,
 - den "Stromtarif Happy Power Hour" zur Nutzung von Strompreisveränderungen im Tagesverlauf
 - Vorbereitung des Projektes "Technologieradar" Ökoprofit zur Ermittlung von notwendigen technologischen Entwicklungen zur Steigerung der Materialeffizienz in KMU (kleine und mittlere Unternehmen) gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut ISI und dem Umweltcluster NRW
 - die "EffizienzHausRoute" als dezentrale Ausstellung von ressourceneffizienten Gebäuden in der Region.
 - die "FertighausWelt Wuppertal" zur intelligenten Vernetzung dezentraler Stromerzeuger und Verbraucher
 - die Erarbeitung eines kommunalen/regionalen Konzeptes zum Ausbau von KWK ("KWK Modellkommune")
 - das "Fortschrittskolleg" zur Entwicklung und Aufbau eines interdisziplinären Promovierendenkollegs
- Die Erfüllung aller Voraussetzungen für den Fördermittelbescheid des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW),
- Umfangreiche Marketingtätigkeiten, z. B. Entwicklung eines vollständigen Corporate Designs, Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit, Aufbau des Internetauftritts, Einrichtung eines monatlichen Newsletters, Öffentlichkeitsarbeit über regionale Medien, Internetmedien und Fachmedien, Teilnahme an Messen, Ausstellungen und Durchführung eigener Workshops.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal durch Anerkennung der BGR als An-Institut weiter vertieft.

Seit Mitte 2013 hat die BGR die organisatorische Abwicklung von ÖKOPROFIT im Bergischen Städtedreieck übernommen. ÖKOPROFIT ist als gemeinsames Projekt der Bergischen Städte

Remscheid, Solingen und Wuppertal, der Wirtschaftsförderung, der IHK sowie der Stiftung zukunftsfähiges Wirtschaften seit vielen Jahren fester Bestandteil in der Region. ÖKOPROFIT verfolgt das Ziel, Unternehmen ökonomisch und ökologisch zu stärken. Wichtige Aufgabe der Neuen Effizienz wird es sein, die Aktivitäten der teilnehmenden Unternehmen zu begleiten und auch nach Abschluss der Zertifizierung als vertrauensvoller Ansprechpartner zur Seite zu stehen. Aus den Teilnehmern der aktuellen Runde haben sich schon zahlreiche weiterführende Projektansätze ergeben, u.a. auch ein Antrag zu einem ZIM Förderprojekt (ZIM: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand).

Im Rahmen des Landesprojekts "KWK Modellkommune" wurde gemeinsam mit der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH ein Grobkonzept erarbeitet, welches im Landeswettbewerb erfolgreich war. Die Stadt Solingen hat stellvertretend für die drei Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid auf Grundlage dieses Konzepts rund EUR 350.000,00 von Land NRW zur Verfügung gestellt bekommen, um dieses Konzept in einem Feinkonzept weiter entwickeln zu lassen. Dieses wird von einem externen Dienstleister erarbeitet und soll Ende März 2014 abgeschlossen sein. Das Projekt "Happy Power Hour" wurde als Projektantrag beim Umweltministerium NRW eingereicht und zum 16.12.2013 bewilligt. Damit wurden rund EUR 415.000,00 an Fördergeldern durch die Neue Effizienz eingeworben, die nun den 3 Konsortialpartnern für die Projektlaufzeit von 18 Monaten zur Verfügung stehen. Das Projekt stößt auf bundesweites Interesse und soll mit Forschungen der Bundesnetzagentur gekoppelt werden.

2.3 Lage der Gesellschaft

2.3.1 Ertragslage

Die BGR erzielt keine Umsatzerlöse. Die Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen u.a. für die kaufmännische Verwaltung, Mieten und Öffentlichkeitsarbeit. Die sonstigen Erträge zeigen die Zuschussforderungen an den Zuschussgeber.

2.3.2 Vermögenslage

Das Vermögen der BGR besteht im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Zuschussgeber (TEUR 233). Die Passivseite besteht überwiegend aus Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt 81,0% (Vorjahr 81,7%)

2.3.3 Finanzlage

Die BGR konnte im Geschäftsjahr 2013 bis zum 23. Dezember Gelder anlegen. Zum Stichtag belief sich die Tagesgeldaufnahme auf TEUR 4.

Die BGR ist eingebunden in das Konzern-Cash-Management eines Gesellschafters. Die Zinssätze für die Tagesgeldaufnahme und -anlage orientieren sich am EONIA (Euro OverNight Index Average).

3. Nachtragbericht

Die Stadt Remscheid und die Firma Exor GmbH beabsichtigen, Gesellschaftsanteile zu erwerben. Die Übertragung der zur Zeit treuhänderisch von der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR gehaltenen Anteile auf die neuen Gesellschafter ist im ersten Quartal 2014 vorgesehen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Die Finanzierung der BGR wird im Geschäftsjahr 2014 weiterhin zu je 50% durch die Gesellschafter und den Zuschussgeber erfolgen. Die BGR wird wie in den Vorjahren keine Umsatzerlöse erzielen.

Die Aufgaben der BGR liegen im Geschäftsjahr 2014 u.a. in der Entwicklung neuer Projektideen und Einreichung weiterer Projektanträge, in der Weiterführung der laufenden Projekte, im Ausbau des Netzwerkes und der Bekanntheit der Marke "Neue Effizienz", im Aufbau weiterer Kooperationspartnerschaften, in der Durchführung eigener Workshops und Kongresse und in der Akquirierung neuer Gesellschafter.

Im Geschäftsjahr 2014 werden Aufwendungen in Höhe von TEUR 700 geplant. Die Kostenverschiebung innerhalb der Wirtschaftsplans ergeben sich u.a. durch höhere Personal- und Marketingausgaben, bei der Durchführung eigener Projekte und verstärkter eigener Veranstaltungen.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Ab 2015 entfällt die Förderung des Umweltministeriums, da die Fördermittelzusage der Landes NRW lediglich bis Mitte 2015 reicht. Ab diesem Zeitpunkt stehen verschiedene Möglichkeiten der Weiterführung der Gesellschaft zur Verfügung, z. B.

- Anschlussförderung durch das Umweltministerium
- Weitere Beteiligung der regionalen Wirtschaft an den Kosten der Gesellschaft
- Reduzierung der Kosten
- Erzielung eigener Erlöse

Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht gesichert, in welcher Form die Gesellschaft ab Mitte 2015 weitergeführt wird. Eine Folgeförderung kann erst frühestens ab Sommer/ Herbst 2014 offiziell beantragt werden.

Risiken der BGR bestehen darin, dass die eingereichten Kosten vom Zuschussgeber nicht anerkannt werden. Diesem Risiko wird durch enge Abstimmung mit dem LANUV NRW entgegengewirkt.

Wuppertal, den 01.03.2014

Diplom-Ökonom Jochen Stiebel

- Geschäftsführung -